

Königstettner Pfarnachrichten

Folge 304, Februar 2012

**Eine Gemeinschaft lebt von jedem einzelnen
Menschen**



Vielfältig sind die Tätigkeiten, damit *Gemeinschaft - Pfarre -* gelebt werden kann. *Gespräch, zuhören, gemeinsam planen und überlegen, helfen und anpacken, Freud und Leid teilen, gemeinsames Feiern, beten und vieles mehr.*

Miteinander tragen wir zum Gelingen unseres Lebens bei. Daher verstehen wir wohl das Motto dieser Pfarrgemeinderatswahl am 18. März: *Gut, dass es die Pfarre gibt. Hier können sich Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen.*

In den nächsten Tagen bekommen Sie die nötigen Unterlagen für die Wahl.

Wählen hat Sinn !

Wie Menschen „von außen“ die Pfarre sehen:



Pfarrten sind wichtige Säulen. UNIV.-PROF. WOLFGANG PALAVER, GEMEINDERAT IN JENBACH
Gute Politik lebt von ihrer Einbettung in eine sozial und kulturell aktive Zivilgesellschaft. Das fängt bei der Sorge um die Armen, Alten und Kranken an und geht bis hin zu kulturellen Impulsen für das Gemeindeleben. Die Religionsgemeinschaften spielen in der Zivilgesellschaft eine entscheidende Rolle, und in Österreich gehören die katholischen Pfarren zu ihren Säulen. Ohne Pfarren wäre das Gemeindeleben ärmer. ●



Wertvoller Dienst am Leben. HERBERT WANDL, BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE GERERSDORF
Als Gemeinde können wir viel für das Wohl unserer Bürger tun. Es gibt aber genug Momente im Leben eines Menschen, bei denen es nicht auf eine noch so tolle Infrastruktur ankommt. Bei traurigen, aber auch bei besonders schönen Ereignissen wie Geburten oder Hochzeiten sehnen sich die Menschen nach Geborgenheit, Halt und Orientierung, die ihnen auch die beste Gemeinde nicht geben kann. Da leistet die Pfarre wertvolle Dienste – auch bei schwierigen sozialen Situationen oder in der Einsamkeit des Altwerdens. ●

HERZLICHE EINLADUNG zum FASTENSUPPENESSEN



Sonntag, 4. März 2012
von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
im geheizten Schlosskeller

Eine große Auswahl an hausgemachten Suppen werden wir Ihnen wie jedes Jahr anbieten und bedanken uns im Voraus bei allen Mithelfenden. Der Reinerlös wird Bischof Elias Chacour für eine Schule in Israel zur Verfügung gestellt, die Kinder aller Religionen besuchen.

Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat

Impressum: Medieninhaber:
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.pfarre-koenigstetten.at

Dieser Ausspruch trifft sicher nicht für unseren Lebensbereich – oder doch? Klafft nicht auch bei uns die Schere des Lebensstandards weit auseinander, geschweige in vielen anderen Ländern. Wäre die sogenannte Fastenzeit einmal Anlass zum Bewusstmachen, verzehren wir nicht tatsächlich „zu Mittag auf der Erde“ alles, sodass „am Abend“ – Menschen in Not – „die Küche leer finden“?



Wer des Mittags
um Zwölfe
alles verzehrt,
findet abends
die Küche geleert.

Wie soll nun unsere Lebensweise sein?

Schöpfungsgerecht: Die Bewahrung der Schöpfung für die Zukunft.

Menschengerecht: Mit dem Unrecht, das Menschen geschieht, darf man sich nicht abfinden. Wachsam und empfindsam werden für das Leid der Menschen.

Gottgerecht: Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen (vgl. Matth.). Heute ist uns diese Haltung aufgetragen.

Der hl. Benedikt sagt: die Zeit vor Ostern – Fastenzeit – soll uns helfen, dass unser Leben in eine rechte und heilsame Balance kommt. Offen und frei werden für das Schöne auf dieser Erde, für die Mitmenschen und auch für Gott. Frei werden von den Zwängen, in die wir hineingeschlittert sind.

Solidarisch leben! Die Fastensackerl, die in den nächsten Tagen ausgetragen werden, bieten dafür Möglichkeit.

Durch ihren Verzicht und ihre Spende strecken Sie jenen die Hand entgegen, die Jesus besonders am Herzen liegen: Hungernde, Kranke, Verfolgte, Unterdrückte, Rechtlose, ...

II. Vatikanum, Stolperstein für Kirche von heute?

Vortrag von Mag. Leo Schöpfbeck

Donnerstag, 22. März – 19.30 Uhr – Pfarrheim

2. Fastensonntag

Samstag, 3. und Sonntag 4. März, feiert Pfarrer Vonwald aus Tulln mit der Gemeinde die Gottesdienste. Beichtgelegenheit vor und nach den Gottesdiensten.

3. Fastensonntag

Sonntag, 11. März, ist Pfarrer Slonka aus Sieghartskirchen in Königstetten.

4. Fastensonntag

Sonntag, 18. März, 9.30 Uhr Familienmesse

Hilfsaktion für Notleidende in Rumänien

Sammlung

Freitag, 9. und 16. März,	16.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 10. und 17. März,	10.00 – 12.00 Uhr

Frau Hedwig Grossmann berichtet:

5 Sattelschlepper gingen 2011 zu den Schwestern (1200 Schachteln je Sattelschlepper). Ab Oktober 2011 kostet 1 Transport 2.400 € statt 2.000 €, also pro Karton € 2.40.

Einladung zum Familiennachmittag am 25. März 2012



Eggenburg

im Zauber der Zeit

*...auf den Spuren von Ritter Egeno durch
die mittelalterliche **Stadtmauerstadt***

Treffpunkt: 12.45 Uhr am Bahnhof in Tulln (Zug fährt um 12.⁵⁶ Uhr)

Rückfahrt: 17.¹⁸ Uhr Bahnhof Eggenburg - Ankunft in Tulln 18.⁰⁶ Uhr

Kosten: Zugfahrt und Führung übernimmt die Pfarre

Anmeldungen bitte bis spätestens 18. März

Pfarramt Königstetten 02273/2235

Gabriela Nagl 0676/377 93 38, gabriela@weinbau-nagl.at

Auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen und Ihren Kindern freut sich der

Pfarrgemeinderat Königstetten

Konzert des russischen Vokal-Ensembles „NEWA WOLGA“ am 17. März, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche

Am **Samstag, den 17. März**, dürfen wir uns nach der Vorabendmesse in der Pfarrkirche auf eine musikalische Begegnung mit der orthodoxen Kirchengesangstradition zur Passionszeit freuen.

A capella vorgetragen werden dabei liturgische Musikwerke aus der russisch-orthodoxen Kirche. Das „Große Fasten“ dauert in Russland sieben Wochen; besondere Gesänge, die die einmalige Stimmung und Atmosphäre dieser Zeit widerspiegeln, werden neben „gebräuchlichen“ liturgischen Gesängen zu Gehör gebracht. Die Quellen der vorgetragenen Werke sind Partituren russischer Mönche und professioneller Komponisten des 19. Jahrhunderts. Mit dieser Musik lädt das A capella-Vokalensemble „NEWA-WOLGA“ zu einer musikalischen Reise nach St. Petersburg zur Passionszeit ein.

Das Ensemble (4 Personen) wurde 1989 als Teil der St. Petersburger Chorgemeinschaft gegründet. Die Sänger haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Traditionen der russischen Gesangs- und Chorkunst zu bewahren und weiterzuentwickeln. Alle Chormitglieder sind professionelle Sängerinnen und Sänger mit z. T. solistischer Erfahrung. Zu Hause singen sie im Dienst der orthodoxen Kirche, sowie an der Oper und der Philharmonie. Sehr erfolgreiche Konzerttourneen führten das Ensemble mehrfach nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz. Die Förderung des Nachwuchses liegt ihnen am Herzen, und so sammeln sie in Form von Kollekten bei ihren Auftritten das nötige Geld für ihr Schaffen.

Die Pfarre Königstetten lädt zu diesem außerordentlichen Konzert herzlich ein.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen und kommen den Künstlern zugute.

Die Bastelrunde der Pfarre lädt herzlich ein!

D e k o r a t i v e s für den



F r ü h l i n g

Samstag, 21. April 2012, 15:00 bis 19:00 Uhr
Sonntag, 22. April 2012, 10:00 bis 18:00 Uhr

Pfarrheim Königstetten, Schulgasse 3

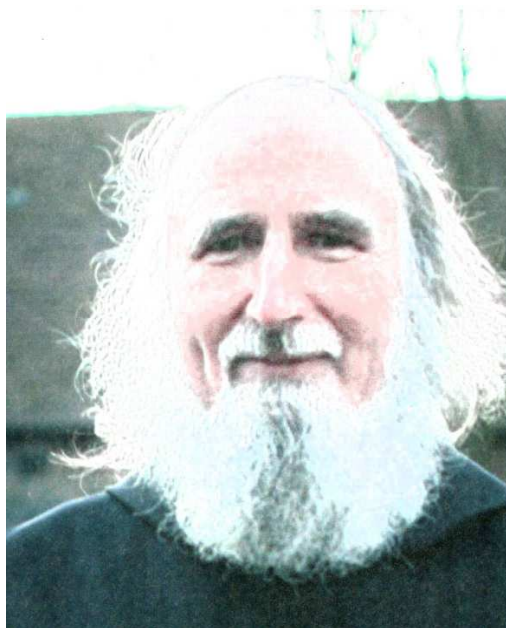
Bastel- und Handarbeiten, Geschenke für den Muttertag
Kerzen, Tisch- und Wandschmuck u.v.a.

Für einen Imbiss, Getränke, Kaffee und Mehlspeisen ist gesorgt.

Der Reinerlös wird einem Sozialprojekt zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr tägliches Ritual



Fallen lassen, was belastet

Halten Sie jeden Abend, bevor Sie ins Bett gehen, Ihre Hände in Form einer Schale.

Halten Sie Ihre Hände und alles, was darin ist, Gott hin.

Verzichten Sie darauf, zu bewerten, was heute geschehen ist.

Bewerten Sie auch nicht das, was Sie getan und gesprochen haben.

Schließen Sie die Schwierigkeiten des heutigen Tages mit ein.

Halten Sie auch Ihre Wunden und Ihre Dunkelheiten Gott hin.

Übergeben Sie ihm alles, was Sie in Ihren Händen halten.

Spüren Sie nach, was sich dabei für Sie verändert.

Wenn Sie ihm alles übergeben, bekommen Sie Abstand zu dem, was Sie belastet.

Und Ihre Hände verweisen Sie auf Gottes gute Hände.

In ihnen dürfen Sie sich bergen.

Gottes zärtliche Hände tragen Sie.

Seine starken Hände schützen Sie.

Sie umgeben Sie und begleiten Sie.

In diese Hände hinein dürfen Sie sich fallen lassen.

Lassen Sie sich in dieser Nacht in diese Hände fallen.

Mit allem, was Sie beschäftigt.

Mit Ihren Sorgen und Ängsten.

Mit Ihren Dunkelheiten und depressiven Gefühlen.

Indem Sie sich fallen lassen, fällt von Ihnen ab, was Sie belastet.

Anselm Grün (aus „einfach leben“)